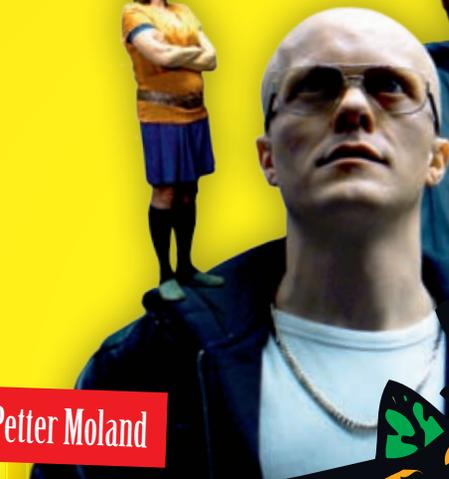




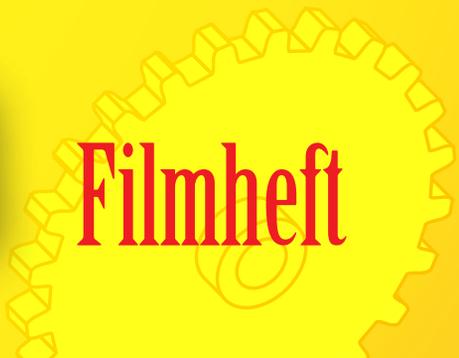
60<sup>te</sup> Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
Competition



Ein Film von Hans Petter Moland

**Ein Mann**  
**von Welt**

Filmheft





»Es sind Situationskomik und die Dialoge, die den Film so vergnüglich machen.  
Er balanciert gekonnt zwischen Komödie und Tragödie  
und erinnert bisweilen an die Filme Kaurismäkis.« ZDF

»»Ein Mann von Welt« ist  
schwarzer skandinavischer Humor  
vom Feinsten.« rbb

»Eine skurrile, sehr lustige Tragikomödie.« B.Z.



»Ein Film voll skurriler  
Charaktere und  
tragikomischer Dialoge.« 3sat

»Ein Mann von Welt« (En ganske snill mann)  
Ein Film von Hans Petter Moland, Komödie, Norwegen 2010, 107 min  
mit Stellan Skarsgård, Bjørn Floberg, Gard B. Eidsvold, Jorunn Kjellsby und Jan Gunnar Røise  
Eine Produktion von Paradox Rettigheter AS

# Synopsis

Ulrik (Stellan Skarsgård) ist gerade den schwedischen Gardinen entronnen, da stellt sich ihm die Frage – neues Leben oder altes? Eigentlich möchte er schleunigst die ungnädige Vergangenheit so weit wie möglich hinter sich lassen. Seinen Sohn will er wiedersehen und sich an dessen Nachwuchs erfreuen. Wie es sich für einen in die Jahre gekommenen Gangster gehört. Er findet einen Job in einer Autowerkstatt, bekommt eine Topfpflanze geschenkt und verliebt sich in die Tochter vom sehr redseligen Chef. Eine verschrobene alte Dame gibt ihm Kost und Quartier und will als Gegenleistung lediglich auch ihren – erotischen – Appetit gestillt wissen. Einem ganz normalen Leben steht also eigentlich nichts mehr im Wege. Wenn da nicht die offen gebliebenen Rechnungen wären. Sein Gangsterfreund Jensen bedrängt ihn, dort weiterzumachen, wo er einst aufgehört hat.

Den Verräter von damals hat Ulriks alte Bande ausfindig gemacht und den nötigen Schlachtplan noch dazu. Doch ganz so einfach gehen Familie und Verbrechen eben nicht zusammen. Plötzlich soll Ulrik seinen Enkel nicht mehr sehen dürfen, seine Freundin will nichts mehr von ihm wissen und Jensen drängelt immer weiter, endlich auf Rache statt auf Ruhe zu sinnen. Denn Gangster vergessen nicht. Obwohl sie manchmal gerne würden.

Subtiler Humor, entwaffnendes Understatement, skurriler Charme – die norwegische Komödie »EIN MANN VON WELT« steht in der besten Tradition skandinavischen Kinos. Regisseur Hans Petter Moland gelang eine unwiderstehlich lässige und eloquente Komödie über ein Leben im Imperfekt, über das Menschsein als Fehler-sein in einer durch und durch rationalisierten Welt.





## Langinhalt

Ulrik hat noch viel vor. Er hat aber auch schon viel hinter sich. Ein Mann in der Mitte seines Lebens, der häufiger mal einen Blick zurückwirft. Doch da sieht es nicht allzu gut aus – ein Haufen offener Rechnungen, alte Gewohnheiten, ungestillte Sehnsüchte, der eine oder andere Scherbenhaufen und jede Menge Fehlritte. Und auch der Blick in die Zukunft fällt durch schwedische Gardinen nicht gerade einladend aus. Und so kommt es, dass Ulrik nach vielen Jahren Gardinen-Starrrens vor allem eines üben muss – den unverstellten Blick nach vorn. Seine ersten Schritte in Richtung Zukunft jedenfalls unternimmt er entsprechend zaghaft. Und kaum zurück in seinem alten Revier, stößt Ulrik auf seine alten Kumpels, den Gangsterboss Jensen und dessen linkischen Handlanger Rolf. Schon beim ersten Wiedersehen wird klar, dass Jensen seine ganz eigenen Vorstellungen von Ul-

riks Zukunftsplanung hat. Rache soll er nehmen, denn wie für jeden Gangster gilt auch für ihn: keine Zukunft ohne Vergangenheit, kein Vergessen, kein Vergeben. Den Schuldigen von einst haben Jensen und Rolf nämlich ausfindig gemacht, den Mann, der Ulrik einst ans Messer der Justiz lieferte. Wo er wohnt und wie er heißt wissen sie und haben auch schon den nötigen Plan zur Hand, mit dem in kürzester Zeit und in aller Stille der eigentlich Schuldige gewesen sein wird.

Während Jensen und Rolf eifrig am Todesurteil des Verräters schrauben, findet Ulrik langsam wieder zurück ins Leben. Eine schnippische alte Dame, Jensens Schwester Karen Margarete, gewährt ihm Quartier, ein Zimmer, das einer Zelle nicht unähnlich sieht. Zur Einweihung überreicht Rolf stolz einen Blumenstrauß, und die mürrische



Schwester stiftet einen alten Fernsehapparat, der vorzugsweise polnisches Programm empfängt. Jensen, der während Ulriks Abwesenheit für dessen Ex-Frau und seinen Sohn aufgekommen ist, besorgt auch einen Job in Svens Autowerkstatt. Denn die 216.000 Euro, die er Ulrik für die Versorgung seiner Familie vorgestreckt hat, sind ebenso offene Rechnung wie der Rachefeldzug gegen Ulriks Verräter.

Noch schwerer als die Last der Schulden wiegt jedoch die offene Rechnung der Selbstjustiz, die Jensen ebenso gründlich beglichen sehen will. Eine größere Ordnung muss schließlich in der Welt sein und der Vergangenheit muss man sich stellen, sagt er. Doch kann Jensen auch kaum den Moment erwarten, wenn er den konkurrierenden Gangster-Clubs aus Ukrainern und Weißrussen endlich wieder den Thron entreißen kann. Zu lange hat er auf die Freilassung seines besten Mannes gewartet, als dass er nun dessen Resozialisierungsversuche dulden könnte. Ein Exempel muss statuiert werden. Rolf und Jensen legen auch gleich mit Observierungsmaßnahmen los. Es gilt, den Mann, der Ulrik damals verraten hat, an den Fersen zu kleben,

seine Gewohnheiten und Schwächen auszukundschaften. Ulrik darf sich eine Pistole aussuchen und wird von Jensen zum Beschatten geschickt. Ulrik bezieht Posten und spukt bald als Schatten einer späten Rache vor dem Haus des Verräters herum.

Ein Mann mit zuviel Vergangenheit scheint Ulrik zu sein. Denn bei all dem Schmieden neuer Pläne für alte Rechnungen fehlt ihm die Zeit, sich um das zu kümmern, was sonst noch auf ihn warten könnte – eine andere Vergangenheit, eine andere Geschichte mit nochmal anderen Zukünften. Denn Ulrik hat Familie, einen Sohn, der mittlerweile selbst das Vaterwerden in Angriff genommen hat und an den Ulrik während seiner Observierungs-Einsätze immer häufiger denken muss.

Bei Spiegeleiern, Burger und schnellem Sex warnt ihn jedoch seine Ex-Frau, bloß keinen Kontakt zu seinem Sohn aufzunehmen, der nun erwachsen und ein Mann mit eigenem Leben sei, der sich daran gewöhnt hätte, ohne Vater zu sein, ja sein eigenes Leben ohne väterlichen Ursprung zu denken gelernt habe. Auch dieser Zukunft lauert Ul-

rik auf, versteckt sich am Hauseingang seines Sohnes, ohne so recht den Mut zu finden, ihn anzusprechen. Als er es schließlich doch tut, scheint die Ernüchterung seinen schlimmsten Befürchtungen zunächst Recht zu geben. Denn die Schwiegertochter in spe erwartet ein Kind und zeigt sich wenig begeistert, ihrem Erstgeborenen einen verurteilten Mörder zum Großvater bescheren zu müssen. Ulrik glaubt sich entscheiden zu müssen – zwischen den Kämpfen der Vergangenheit und den Wünschen an die Zukunft. Er bewegt sich zwischen inkompatiblen Ordnungen, beide verwachsen mit strengen Regeln und Gesetzen, die eine ganz eigene Gemeinschaft produzieren. Gesetzesbrecher oder Bürger – jede Gemeinschaft hat ihre eigene Vergangenheit, jede Schuld ist darin kollektiv. An welcher Ulrik Anteil nehmen möchte, scheint er immer weniger zu wissen.

Sven, ein wortkarger Mechaniker, dem die Sätze wenn dann ohne Punkt und Komma über die Lippen strömen, ist Ulriks neuer Arbeitgeber und will lieber nicht so genau wissen, was es mit Ulriks Vergangenheit auf sich hat, wer wann aus welcher Entfernung und aus

welchen Gründen erschossen hat. Wenn es nach ihm geht, soll Ulrik seine zweite Chance haben – aber nur unter der Bedingung, dass er sich von seiner Tochter Merete fern hält. Die scheint indes Jensens Schwester noch an feindseliger Einsilbigkeit zu überbieten und zeigt Ulrik entschieden die kalte Schulter. Nach einem Besuch von Meretes Ex-Mann in der Werkstatt wird Ulrik auch klar, dass Meretes Abneigung eine grundsätzliche ist. Zufällig wird Ulrik Zeuge eines ziemlich einseitig dominierten Handgemenges zwischen Merete und ihrem Ex. Als dem Ehemaligen einmal zu oft die Hand ausrutscht, greift Ulrik ein und vermöbelt ihn nach Strich und Faden.

Langsam aber sicher stellt sich bei Ulrik Alltag ein. Nicht ohne ruppigen Unterton, aber doch mit Regelmäßigkeit bringt ihm seine Vermieterin, Jensens Schwester Karen Margarete, allabendlich ein Tablett mit Essen vorbei. Während Ulrik sich Fischpudding, Fischbuletten und Kompott schmecken lässt, sehen sie sich polnische Filme im Fernsehen an. Ohne Untertitel. Und mit der gleichen gewohnt bissigen, resoluten Art beschließt Karen eines Abends, dass jede gute Mahlzeit eine Gegenleistung verdient.

Karen hat auch Appetit – auf kurzen und schmerzlosen Sex. Essen, Trinken und Fröhlichkeit sind schließlich keine individuellen Vergnügungen. Und wenn Familie, Moral und Gemeinschaft nicht unbedingt wie Milch und Honig fließen, dann wird Genuss eben ökonomisch reguliert. Abendliches Fisch-Essen, polnisches Fernsehen und mörderisch schneller Sex werden zu einem zwar reichlich unromantischen, aber dennoch verlässlichen Ritual für Ulrik.

Als Sven, der Mechaniker, eines Tages einen Herzinfarkt erleidet, verliert die Werkstatt ihren wichtigsten Strukturgeber. Sven weilt fortan im Krankenhaus, und Ulrik und Merete stehen plötzlich alleine da. Ulrik muss Sven versprechen, die Werkstatt nicht zu schließen. Es gilt schließlich, die Wagen zu reparieren, denn ohne Wagen gibt es kein Fortkommen, keine Bewegung, keine Zivilisation und das muss verhindert werden! Eine große Aufgabe – ausgerechnet für Ulrik, der doch von Jensen andauernd in den Rückwärtsgang gezwungen wird.

Der Mann, der scheinbar so unverschuldet im Imperfekt lebt, wird eines Tages

von Merete zum Essen eingeladen. Nach einigen Verabredungen und Treffen mit Merete wird aber auch Karen misstrauisch. Und Ulrik, angewiesen auf sein Obdach wie auch auf seinen Job, muss plötzlich zwei Liebhaberinnen Rede und Antwort stehen, jede mit jeweils eigenen Exklusivitäts-Ansprüchen und eigenen Methoden, ihre Ansprüche erfüllt zu sehen.

Als Ulrik sich entschließt, unter die Vergangenheit einen endgültigen Schlussstrich zu ziehen, macht Jensen mehr als deutlich, dass »seine Jungs« nicht so einfach ihren Rücktritt einreichen. Einen Überlebenskampf gegen die Verwerfungen des Verbrechergewerbes gelte es zu gewinnen – und zwar als Gemeinschaft. Ein privates Weiterleben kann es für ihn nicht geben.

Als dann auch noch sein Sohn unter dem Druck seiner Freundin den gerade erst erneuerten Kontakt zu Ulrik abbrechen will, Margarete Merete mit dem rituellen Tauschverhältnis konfrontiert und Sven herausfindet, dass Ulrik weder die Werkstatt auf, noch Merete in Ruhe gelassen hat, macht sich Ulrik endlich auf, in seinem Leben reinen Tisch zu machen.



ULRIK



## Stellan Skarsgård

Der 1951 in Göteborg geborene Stellan Skarsgård begann seine Schauspielkarriere bereits als Teenager im schwedischen Fernsehen. Von 1972 bis 1988 gehörte er zum Ensemble des Royal Dramatic Theater in Stockholm und spielte in Produktionen wie »Vita rum«, August Strindbergs »Ein Traumspiel« und »Meister Olaf«. Gleichzeitig übernahm er

immer häufiger Rollen in internationalen Spielfilm-Produktionen. Für seine Rolle in »The Simple Minded Murder« (1982) wurde er mit einem Guldbagge (dem schwedischen Oscar) und mit einem Silbernen Bären in Berlin ausgezeichnet.

Seine erste Rolle in einer amerikanischen Produktion spielte er in dem weltweit erfolgreichen Film »Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins« (1988) an der Seite von Daniel Day-Lewis und Juliette Binoche. Sein internationaler Durchbruch gelang ihm in Lars von Triers »Breaking the Waves« (1996). Seit 1972 spielte er in über 80 Filmen, darunter sowohl europäische als auch amerikanische Produktionen, in denen er die große Bandbreite seines Könnens unter Beweis stellen konnte, wie z. B. in Lars von Triers Drama »Dogville« (2003) mit Nicole Kidman, in dem Action-Thriller »Jagd auf Roter Oktober« (1990) mit Sean Connery und Alec Baldwin, als frustrierter College-Professor im Oscar-prämierten Drama »Good Will Hunting« (1997) mit Robin Williams, Matt Damon und Ben Affleck, als Orlando Blooms untoter Vater Bootstrap Bill Turner

in Disney's Action-Spektakel »Fluch der Karibik 2 & 3« (2006/2007) mit Johnny Depp. Im ABBA-Musical-Film »Mama Mia« (2008) konnte er neben Pierce Brosnan und Colin Firth als eine der drei ehemaligen Liebesaffären von Meryl Streep auch seine musikalischen Qualitäten unter Beweis stellen. In dem mit Spannung erwarteten Hollywood-Remake der Millennium-Trilogie von Stieg Larsson in der Regie von David Fincher wird Skarsgård die Rolle des Martin Vanger übernehmen. Mit Regisseur Hans Petter Moland arbeitete Skarsgård bereits für dessen Filme »Zero Kelvin« und »Aberdeen« zusammen. »EIN MANN VON WELT« ist der dritte Film der beiden Freunde.

Aus seiner ersten Ehe mit der Schwedin My Ginter hat Skarsgård fünf Söhne und eine Tochter. Vier seiner Söhne sind ebenfalls Schauspieler, unter ihnen der international erfolgreiche Alexander Skarsgård. Mit seiner zweiten Ehefrau Megan Everett hat Stellan Skarsgård einen Sohn.



JENSEN

## Bjørn Floberg

ist Norwegens Film-Bösewicht Nummer 1. Er begann als Theaterschauspieler am Det Norske Teatret 1972, vier Jahre später erhielt er seine erste Rolle im Film. Als Darsteller von zwielichtigen Rollen in norwegischen Thrillern und Horrorfilmen (u. a. »Insomnia«, »Villmark« und »I am Dina«) machte sich Floberg einen Namen als Charakterschauspieler. »I am Dina« gewann 2003 den norwegischen Filmpreis für den besten Film und war im selben Jahr für den Oscar als Bester nicht-englischsprachiger Film nominiert. »EIN MANN VON WELT« ist sein erster Film mit Regisseur Hans Petter Moland.



KAREN MARGARETE

## Jorunn Kjellsby

spielt seit 1961 an verschiedenen norwegischen Theatern. Seit 1971 hat sie ein Engagement am Det Norske Teatret. Neben den Bühnenrollen wirkte Kjellsby in über 30 Filmen mit. 2006 wurde sie mit dem Amanda Award für ihr Lebenswerk geehrt.



ROLF

## Gard Eidsvold

(geb. 1966) ist Schauspieler und Regisseur. Außerdem initiierte er das Contemporary Theatre Oslo, dessen Leiter Eidsvold heute ist. Bekannt wurde Eidsvold vor allem durch seine zahlreichen Auftritte in Filmen und Serien im norwegischen Fernsehen. Für seine Rolle in der Serie »God natt elskede« (»Gute Nacht, mein Liebling«) erhielt Eidsvold 2010 den norwegischen Fernsehpreis für den besten Darsteller.





## Bjørn Sundquist

(geb. 1948) gilt als einer der bekanntesten und besten Schauspieler Norwegens. Er spielte in über 50 norwegischen Filmen und ist auch für seine Arbeit auf der Bühne bekannt. Er war viele Jahre am Norwegischen Nationaltheater tätig. Besonderen Ruhm erlangte er durch seine Rollen als Merlin und als Hamlet. Im Jahr 2000 erhielt er den Ehren-Amanda (norwegischer Oscar) und ist mit 52 Jahren der jüngste Schauspieler, der diesen Preis je erhalten hat. Mit Hans Petter Moland und Stellan Skarsgård arbeitete er bereits einmal zusammen – an dem Film »Zero Kelvin«.



## Jannike Kruse

(geb. 1975) ist eine norwegische Schauspielerin, Sängerin und Synchronsprecherin. Sie spielte an zahlreichen norwegischen Theatern, unter anderem in »Hair«, »Anatevka« und »Fame«. Ihre Ausbildung erhielt sie an der norwegischen Musikhochschule und der Hochschule für Theaterschauspieler in Göteborg. Auch in Fernsehfilmen und -serien ist sie oft zu sehen. Als Sängerin ist sie im In- und Ausland schon mit zahlreichen Orchestern und Chören aufgetreten und veröffentlichte 2009 ihr erstes Soloalbum.



# Hans Petter Moland

## Regie

wurde 1955 in Oslo geboren und wuchs in der norwegischen Hauptstadt und auf einem Bauernhof auf. Nach seinem Filmstudium am Emerson College drehte Moland zunächst Werbefilme, für die er mehrfach ausgezeichnet wurde, bevor er 1993 mit »The Last Lieutenant« sein Spielfilmdebüt gab. Seine weiteren Spielfilme sind: »Zero Kelvin« (1995), »Aberdeen« (2000), »The Beautiful Country« (2004), »Comrade Pedersen« (2006). »The Beautiful Country« lief im Wettbewerb der Berlinale 2004, »EIN MANN VON WELT« gewann dort 2010 den Leserpreis der Berliner Morgenpost.

Hans Petter Molands Filme wurden bereits vielfach ausgezeichnet. Sein Debütfilm »Zero Kelvin« gewann den Amanda Preis für den besten Film, den Young Audience Award beim Festival du Cinéma Nordique in Rouen sowie eine besondere Erwähnung beim Internationalen Filmfestival San Sebastián. »Aberdeen« gewann 2000 den Preis für das beste Drehbuch beim Internationalen Filmfestival Mailand und den Young European Jury

Award beim Europäischen Filmfestival in Brüssel. Der norwegische Episodenfilm »Folk flest bor i Kina«, zu den Moland eine Episode beisteuerte, wurde 2002 beim Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg mit dem FIPRESCI Preis und dem Rainer Werner Fassbinder Preis ausgezeichnet. Für seinen Kurzfilm »United We Stand« gewann Moland im Jahr 2003 den Preis für den besten Kurzfilm beim Chicago Filmfestival. Beim Montréal World Film Festival wurde »Comrade Pedersen« mit dem Preis für die beste Regie geehrt. Insgesamt wurden Molands Filme 23 mal prämiert und weitere 7 Mal für Preise nominiert.

Hans Petter Molands erste Leidenschaft im Leben war Skispringen. Nach einem schweren Unfall musste er den Sport aufgeben, ist jedoch weiterhin einer von Norwegens begeistertsten Fans. Glücklicherweise überschneidet sich die Premiere von »EIN MANN VON WELT« nicht mit den Skisprung-Wettbewerben der Olympischen Winterspiele in Vancouver.



Foto von Roland Newau

### Kommentar des Regisseurs Hans Petter Moland:

*»Wir werden geboren. Wir wachsen auf. Wir verlieren unsere Unschuld. Wir machen ein paar dumme Sachen. Und dann sterben wir. Wenn das Ende kommt, versuchen wir, etwas Würde zurück zu erlangen, bevor es zu spät ist. Selten sind wir dabei erfolgreich. Aber wir versuchen es. Und sehen dabei erbärmlich aus. Ist das peinlich? Ja, aber ein Mensch zu sein, ist eben ziemlich peinlich. Im Zeitalter digitaler Präzision sind menschliche Fehler das einzige, das die Ordnung der Dinge durcheinander bringt.«*

## Kim Fupz Aakeson **Drehbuch**

Kim Fupz Aakeson beendete die dänische Filmschule im Jahr 1996 und hat seitdem mehr als 20 Drehbücher geschrieben, von denen einige für den Wettbewerb der Berlinale ausgewählt wurden. Des Weiteren schreibt er Romane, Kinderbücher, Theaterstücke und Kurzgeschichten. Als Drehbuchautor gewann er mehrere Preise. 2003 brachte ihm sein Wirken in der dänischen Filmkultur einen Ehrenpreis ein.

## Phillip Øgaard **KAMERA**

Philip Øgaard ist einer der erfahrensten Kameramänner in Skandinavien. Er arbeitete bereits an ca. 50 Filmen, über 100 Werbespots und Fernsehserien. »EIN MANN VON WELT« ist sein dritter Film, der im Wettbewerb der Berlinale angetreten ist. 2009 übernahm er die Kamera-Arbeit am Film »Nord«, der die Panorama-Sektion der Berlinale eröffnete. Unter anderem erhielt er für seine Arbeit den Kodak-Preis in Norwegen, Schweden und Deutschland, den norwegischen Filmpreis Amanda, den schwedischen Filmpreis The Golden Beetle und den Bronze Frog in Polen.



# Stab

**Regie** ..... Hans Petter Moland  
**Drehbuch** ..... Kim Fupz Aakeson  
**Kamera** ..... Philip Øgaard  
**Ton** ..... Morten Solum  
**Schnitt** ..... Jens Christian Fodstad  
**Casting** ..... Andrea Eckerbom  
**Kostümdesign** ..... Caroline Sætre  
**Make-Up** ..... Eva Rygh  
**Art Director** ..... Gert Wibe  
**Set Design** ..... Håvard Schei  
**Produktionsdesign** ..... Eivind Stoud Platou, Kaare Martens, Synne Moen Tøften  
**Sound-Design** ..... Frogner Kino, Storyline Kinos, Gisle Tveito  
**Komponist** ..... Halfdan E  
**Produzenten** ..... Stein B. Kvae, Finn Gjerdrum





## Besetzung

Ulrik . . . . . Stellan Skarsgård  
Rune Jensen . . . . . Bjørn Floberg  
Rolf . . . . . Gard B. Eidsvold  
Karen Margrethe . . . . . Jorunn Kjellsby  
Geir . . . . . Jan Gunnar Røise  
Merete . . . . . Jannike Kruse  
Sven . . . . . Bjørn Sundquist  
Kristian . . . . . Jon Øigarden  
Wenche . . . . . Kjersti Holmen  
Silje . . . . . Julia Bache Wiig  
Samen . . . . . Aksel Hennie



# Festivals und Preise

60. Internationale Filmfestspiele Berlin  
(Uraufführung)  
Leserpreis der Berliner Morgenpost

Sydney Film Festival

Melbourne International Film Festival

Transilvania International Film Festival,  
Rumänien

Festiroia International Film Festival,  
Portugal  
Preis für den Besten Film, Beste Regie,  
Bester Schauspieler, Bestes Drehbuch

Seattle International Film Festival

Libertas Film Festival, Kroatien

Motovun Film Festival, Kroatien

Sarajevo Film Festival

The Norwegian International Film Festival

Auckland & Wellington Film Festival,  
Neuseeland

Espoo Cine, Finnland



[www.einmannvonwelt.de](http://www.einmannvonwelt.de)



NORSK FILMINSTITUTT



MEDIA



Storyline  
studios

PARADOX



Neue Visionen★  
Filmverleih